



Jahresbericht 2005 der Jungschützenleiter

Zu Handen 14. Generalversammlung der Falkensteinerschützen Niedergösgen vom 10. März 2006

Bekanntlich ist der Jungschützenindex stark mit dem Börsenindex verbunden! Oder die horrenden Unternehmensgewinne schlugen sich auch auf die Anzahl Jungschützen nieder.

Völlig unerwartet durften wir in mitten unseren Kreisen eine Jungschützin willkommen heissen. In Zahlen konnten wir unseren Index auf 42% steigern. Den Kurs starteten wir mit 10 motivierten Jungschützen/in. Eben, die heutige Jugend weiss noch was Spass macht!

Mit sportlichen Elan starteten wir in die Theorie und es sollte sich zeigen, dass manchmal die Theorie nicht all zu weit von der Praxis entfernt ist. Anhand der Schiessresultate konnten wir schon früh vorahnen, dass wir recht haben sollten.

Unser Training für die hochdotierten Wettkämpfe – es gibt Leute die sagen dem Jungschützenprogramm – absolvierten wir mit Freude in unseren Gemäuern. Natürlich abschirmt von jeder Konkurrenz. Man soll ja seine Stärken nicht entblößen!

Mit Donner und Getöse marschierten in die Wettkampfarena des grössten Schützenfestes der Welt. Unser Fähnrich führte uns nach Dulliken. Trotz stundenlangem mentalem Training unser Jungschützen, haben sich die Engel der Treffsicherheit auf den Nachbarberg verzogen.

Die mentale Lernfähigkeit stellten unsere Jungschützen jedoch am Wettschiessen unter Beweis. Wir durften einen von vier Jahrgangssieger mit Stolz feiern. Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich Michael Hartmann, der ein Glanzresultat von 58 Punkte von maximal 60 erzielte.

In der ersten Runde zeigte sich unsere Top-Gruppe von der Sonnenseite. Offenbar wurden unsere Gebete, unser heiliges Bier... in der zweiten Runde leider nicht ganz verstanden. Es war Hopfen und Malz verloren.

Den Frohlockungen der Ostschweiz konnten wir nicht widerstehen. Mit der absoluten Zuversicht sahen wir dem Eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld entgegen. Die Schiessresultate waren anhand der gigantischen Grösse dieses Festes zufrieden stellend. Wir danken dem Apfelsaft und den Erdbeeren!

Gezeichnet von einzelnen Spitzenleistungen genossen wir am Nachmittag die Sonne am Bodensee, dabei hatten wohl unser Jungschützen Tagträume von der Südsee. Die Wale und Badenixen machten den See unsicher.

So viel Aktivität gab uns einen göttlichen Appetit und das aufziehende Gewitter löste im einten oder anderen trocken Rachen einen durstigen Reiz aus. Der darauf folge Blitzschlag vermochte eine Kühltruhe offensichtlich zu zerstören.

In weiser Vorahnung, auf die zu degustierenden Säfte, suchten unsere Jungschützen ihre Gemächer schon frühzeitig auf. Wir wurden am folgenden Tage nicht enttäuscht! Jedenfalls sahen wir nur glückliche Gesichter.

Die Schnelligkeit jedes Schützen widerspiegelt sich offenbar beim Essen. So dass wir auf unserer Jungschützenreise mit etwas Verspätung – ca. 2h – doch noch im Monteverdi Museum in Binningen eintrafen. Der schnelle Einblick in die schweizerische Automobilbaugeschichte war höchst interessant. Wir ahnen jetzt, warum so schnelle Boliden konstruiert wurden!

Das wirkliche Highlight des Jungschützen ist nach wie vor das Absenden! Bei Fondue und dröhnenden Bässen konnten wir auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Das Leiterteam 2005